

Protokoll der 20. öffentlichen Sitzung des Integrationsrates Göttingen vom 16. März 2015

Anwesende:

Vom Integrationsrat: Dr. James Albert, Dana Gaef, Ibrahim Elmas, Dilara Zorlu, Claire Deery, Emine Öztürk, Fuat Aygül

Birgit Sacher als Geschäftsführerin

Gäste:

Kristine Weitemeyer, Dr. Walter Tenfelde, Renate Kruse Ayegh, Christel Reimer, Almut Sundermann-Gerth, Sabine Bunger, Christoph Möhler, Katrin Bensler, Wiebke von Bernstorff, Konrad Kelm, Giesela Prieß, Conny Hiller, Simone Klemke, Barbara Gölze, Ulrike Reitemeier, Mohan Ramaswany, Jannis Mallek, Christoph Lehmann

Top 1: Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Dr. Albert eröffnet die Sitzung um 18:30h in Raum 126 des Neuen Rathauses. Der Integrationsrat ist beschlussfähig.

Top 2: Genehmigung des Protokoll

Das Protokoll der 18. öffentlichen Sitzung vom 19. Januar 2015 wird genehmigt.

Top 3: Unterbringung und Integration von Flüchtlingen in Göttingen, Vorstellung der Initiative „Göttingen hilft“ und der „ Initiative Willkommen Flüchtlinge“ (IWF)

Herr Kelm, Frau Hiller und Frau Prieß stellen die „Initiative Willkommen Flüchtlinge“ vor, die sich für die Unterbringung von Flüchtlingen in den ehemaligen Gebäuden des Instituts für den Wissenschaftlichen Film am Klausberg einsetzt und die Flüchtlinge unterstützen möchte. Grundsätzlich befürwortet die Initiative eine dezentrale Unterbringung, dies ist angesichts des fehlenden Wohnraums in Göttingen zur Zeit nicht umsetzbar. Da auch für StudentInnen zu wenig Wohnraum vorhanden ist, hat die Initiative die Idee, in den Gebäuden des ehemaligen IWF Wohnraum für Studenten und Flüchtlinge anzubieten. Diese Idee lässt sich aber wahrscheinlich nicht umsetzen. Für die Unterbringung der Flüchtlinge ist die Stadt zuständig, die dringend den Wohnraum braucht, während Studenten auf den freien Wohnungsmarkt Wohnungen suchen können/müssen, darüber hinaus bietet das Studentenwerk Wohnraum an und schafft neuen. Allerdings fehlt bisher auch eine Initiative von StudentInnen, die ein gemeinsames Wohnen von Flüchtlingen und Studenten fordert. Hier konnten bisher nicht die Zuständigen erreicht und gewonnen werden. Evtl. wird noch versucht zu dem Studentenwerk Kontakt aufzunehmen.

Bisher haben sich 70 BewohnerInnen im Stadtteil bei der Initiative namentlich gemeldet und ihre Unterstützung und Mitarbeit angeboten. Negative Stimmen, gegen die Unterbringung von Flüchtlingen sind im Stadtteil nicht verlautbart worden. Die Initiative hat bereits eine Veranstaltung durchgeführt. Eine weitere Veranstaltung mit Flüchtlingen ist geplant. Die Initiative will einen eingetragenen Verein gründen, einige Mitglieder wollen sich fortbilden und evtl. an einem Integrationslotsenkurs teilnehmen. Als Nachteil sieht die Initiative, dass in dem Stadtteil kein Lebensmittelladen ist. Daher möchte die Initiative in dem ehemaligen IWF-Gebäude einen selbstorganisierten Laden einrichten, der zugleich als Treffpunkt/Cafe dienen könnte.

Herr Lehmann von der Initiative „Göttingen- hilft“ stellt diese kurz vor. Vor dem Hintergrund vieler Anfragen und unterschiedlicher Vorstellungen/Erwartungen hat die Initiative ihr Selbstverständnis geklärt. Zum einen, ist "Göttingen hilft" vor allem ein öffentliches Bekenntnis zahlreicher Göttinger Bürgerinnen und Bürger, Flüchtlingen, die in Göttingen wohnen zu helfen.

Zum anderen will Göttingen hilft eine Plattform für Kommunikation, Information und Selbstorganisation sein. Gruppen und Einzelpersonern können sich über die Plattform finden und gemeinsame Projekte initiieren. Herr Dr. Albert bedankt sich für die interessanten Informationen und das Engagement der Initiativen. Der Integrationsrat wird die Arbeit unterstützen und einen regelmäßigen Austausch anregen.

Top 4: Verschiedenes

Entfällt

Herr Dr. Albert schließt die Sitzung um 20:00 Uhr